

Kreisgruppe
Nürnberger Land

Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener Str. 18
90610 Winkelhaid
Tel: 09187/4666
Fax: 09187/4960

An den Bürgermeister der Stadt Lauf, Herrn Thomas Lang

als offener Brief in Kopie an die Pegnitz-Zeitung, die Mitglieder des Laufer Stadtrates sowie die Mitglieder der BUND Naturschutz Ortsgruppen Lauf, Röthenbach und Schnaittachtal.

Bannwald

27.05.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lang,

der BUND Naturschutz hat von den Plänen der Stadt Lauf erfahren, dass möglicherweise bis zu 8 ha Bannwald in Gewerbegebiet umgewandelt werden sollen. Ein derartig hoher Flächenverbrauch ist mit den dringlichen Klima- und Umweltschutzziele nicht vereinbar und daher aus Sicht des BUND Naturschutz nicht akzeptabel. Bei der Fläche handelt es sich um Bannwald, und damit um eine der höchsten Schutzkategorien in Bayern. Wald ist eine Ressource, die nicht „über Nacht“ nachwächst und die durch den Klimawandel massiv bedroht ist: das Sterben von Bäumen und ganzen Waldgebieten in Deutschland und anderen Ländern hat z.T. dramatische Ausmaße angenommen. Wald erfüllt Funktionen für die Allgemeinheit, die nicht an Gemeindegrenzen aufhören. Der Umgang der Stadt Lauf mit der Ressource Wald betrifft daher auch die benachbarten Gemeinden, weshalb dieser Brief von den BN-Gruppen Lauf, Röthenbach und Schnaittachtal gemeinsam unterzeichnet ist. Solche Projekte, die einen massiven Eingriff in die Natur mit sich ziehen, werden nicht nur vom BN, sondern mittlerweile auch von großen Teilen der Bevölkerung nicht mehr getragen. Das zeigt unter anderem das erfolgreiche Volksbegehren „Artenvielfalt“, bei dem auch der Schutz von Wäldern thematisiert ist, sowie zahlreiche Klimaproteste bei denen bis zu 1,4 Millionen Deutsche auf die Straße gegangen sind. Wir merken dieses Umdenken auch daran, dass uns zahlreiche Bürger:innen ansprechen weil sie dieses Vorhaben nicht nachvollziehen können. Da auch wir auf diese Fragen keine Antwort wissen, bitten wir Sie um eine Stellungnahme zu folgenden Punkten:

Ausgleichsfläche:

Wir haben mit einem Vertreter der bayr. Staatsforsten gesprochen, der die Aussagen unserer Waldexperten im BUND Naturschutz bestätigte: der Ausgleich gewachsenen alten Waldes durch Neupflanzungen an anderer Stelle ist in keinster Weise ein ökologischer Ausgleich. Es benötigt mindestens 50 Jahre, bis wieder ein richtiger Wald entstanden ist. Und selbst dann ist zweifelhaft, ob sich bis dahin ein ähnlich vielfältiges und komplexes Wald-Ökosystem wie am alten Standort entwickelt hat. Abgesehen davon ginge für die Bürger ein naher Erholungsraum und eine nahe „Frischluft-Fabrik“ für immer verloren.

Herr Bürgermeister Lang, wie ist Ihre Meinung zu o.g. Punkten?

Ortsgruppe Lauf
Dr. Bernd Bitterlich
Weigenhofener
Hauptstraße 26
91207 Lauf a.d. Pegnitz
lauf@bund-naturschutz.de

Ortsgruppe Röthenbach
Fr. Katharina Angermeier
katharina.angermeier@gmx.de

Ortsgruppe Schnaittachtal
Fr. Meike Schüttrich
meike-schuettrich@t-online.de

Bankverbindung:
Sparkasse Nürnberg
DE14 7605 0101 0190 0016 36
BIC: SSKNDE77XXX

Klimabilanz:

Die bayerische Landesregierung hat sich als Ziel die Klimaneutralität bis 2040 gesetzt. Die Wissenschaft fordert sogar Klimaneutralität bis spätestens 2035 und danach sogar negative CO₂-Emissionen!

Herr Bürgermeister Lang, wie lauten Ihre Pläne für die Stadt Lauf, die o.g. Klimaziele zu erreichen?

Durch das Vorhaben würde es zu Verlust von 8 ha Wald kommen, hohen Emissionen durch den Bau und höherem Verkehrsaufkommen durch das neue Gewerbegebiet. Ist das Projekt angesichts dieser Punkte mit den Plänen der Stadt vereinbar? Wird die Stadt, falls es zur Umsetzung des Projektes kommt, dann an anderer Stelle drastischere Maßnahmen verhängen, um die Klimaziele zu erreichen?

Flächenverbrauch:

*Der aktuelle Flächenverbrauch in Bayern beträgt 10,8 Hektar (ha) **pro Tag** (Stand 2019). Das entspricht in etwa 15 Fußballfeldern (70 Meter (m) x 100 m). Pro Jahr werden rund 39 Quadratkilometer (km²) Freifläche in Siedlungs- und Verkehrsfläche umgewandelt. (Quelle: bayr. StmUV)*

Wir haben nur eine begrenzte freie Fläche zur Verfügung und benötigen diese dringend für Nahrungsmittel-, Holz- und Sauerstoffproduktion. Die Landesregierung hat aus diesem Grund eine Flächensparoffensive auf den Weg gebracht. Jede neue Versiegelung schafft große Umweltprobleme. Eigentlich bräuchten wir einen sofortigen Stopp an neuem Flächenverbrauch, was durchaus realisiert werden könnte! Mit der momentanen Argumentation (Firma braucht Platz, „Abrundung“ des Stadtgebietes nach außen, Bannwald ist kein Hindernis) ist jedoch keine Trendwende erkennbar. Leider ist so ein Eingriff in die Natur kein Einzelfall sondern bei uns im Landkreis fast alltäglich. Beispiele hierfür sind die geplanten oder umgesetzten Vorhaben Neubau der Straße LAU7 nach Schönberg (Bannwald), das Gewerbegebiet Mühlach III (ca. 2 ha Bannwald), Hormersdorf (ca. 5 ha), Bauhof Lauf (ca. 1 ha)...

Herr Bürgermeister Lang, gibt es konkrete Pläne wie der Flächenfraß der Stadt Lauf begrenzt werden soll? Inwieweit sprechen Sie sich mit den Nachbargemeinden zum Flächensparen ab?

Wir freuen uns auf Ihre ausführlichen und klaren Antworten.

Mit freundlichen Grüßen,

Fr. Katharina Angermeier, Fr. Meike Schüttrich, Hr. Dr. Bernd Bitterlich